

Zur Bildung eines Kollegiums für die Wirksamkeit innerhalb der Sektion für das Geistesstreben der Jugend

Im Laufe der fünf Jahre tauchten immer wieder Gedanken auf, dass nicht nur ein Leiter der Sektion für das Geistesstreben der Jugend da sein sollte, der je nach den verschiedenen und wechselnden Bedürfnissen und Initiativen mit verschiedenen Jugendlichen und Gruppen von Jugendlichen zusammenarbeitete, sondern dass auch ein mehr oder weniger ständig arbeitendes Kollegium von Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern gebildet werden sollte, das sowohl beratend wie initiativgreifend mithelfen könnte, eine mehr umfassende und kontinuierliche Zusammenarbeit zu erzielen.

Vorläufig ist die Situation nicht da gewesen, die reif wäre für die Bildung eines solchen Kollegiums. Welches waren die Gründe dafür? Die Sektion für das Geistesstreben der Jugend wird immer die Sektion sein, die am meisten flüssig, mit ständigem Durchzug sein wird, wo die Jugendlichen indem sie 30 Jahre erreichen oder schon früher, in den meisten Fällen sich auf ihre Berufssektion konzentrieren und sich aus der Jugendsektion zurückziehen und nur in wenigen Fällen als stützende Helfer in der Arbeit der Jugendsektion bleiben werden, während ständig neue Jugendliche mit neuen Bedürfnissen und Initiativen hinzukommen. Ein zu fest gebildetes Kollegium für die Jugendsektion würde deshalb sehr bald wieder nicht der Situation entsprechen. Ein zu bildendes Kollegium der Jugendlichen müsste deshalb auch entsprechend flüssig und umwandlungsfähig sein, wo einige heraustretend und andere hereintreten könnten, je nach den tatsächlichen Wirksamkeiten. Wenn aber das Kollegium real sein soll, muss gleichzeitig eine genügend kontinuierliche geistige Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums stattfinden.

Wie lassen sich diese Bedingungen eines Kollegiums vereinigen, wenn das Kollegium gleichzeitig nicht nur lokal in Dornach, sondern repräsentativ für alle Gebiete der anthroposophischen Weltgesellschaft, wo die Sektion für das Geistesstreben der Jugend wirkt, gebildet werden sollte?

Ein weiterer Grund des Abwartens vor der Bildung eines solchen Kollegiums, war die an sich erfreuliche Verschiedenartigkeit der geistigen Bestrebungen innerhalb der Jugendsektion der letzten fünf Jahre. Verschiedene Geistesströme, die alle aus der Anthroposophie heraus wirken wollen, zeigten sich in der Arbeit. Das wäre allerdings zunächst nur ein Grund mehr für die Bildung eines zusammenfassenden Kollegiums, das dazu beitragen könnte, dass die verschiedenartigen Kräfte sich gegenseitig wahrnehmen und ergänzen, und nicht nur und nicht nur auseinanderstreben und sogar gegeneinander wirken würden. Doch so einfach geht dies nicht. Im Gegenteil ist ein zureichendes, ausreifendes und abklärendes Üben der eigenen, verschiedenartigen Impulse in vielen Fällen erst notwendig, bevor man fruchtbar zusammenwirken kann. Durch Differenzierung können zunächst die verschiedenen Bedürfnisse am besten zu ihrem Recht kommen.

So haben wir in der letzten Zeit innerhalb der Jugendsektion eine mannigfaltige Tätigkeit mit vielen verschiedenen, nebeneinanderlaufenden Initiativen und Vorbereitungsgruppen gehabt:

Die Vorbereitungsgruppen für die jeweiligen öffentlichen Sommertagungen am Goetheanum.

Die Vorbereitungsgruppe für die Pfingsttagung 1979.

Die Vorbereitungsgruppe für die Pfingsttagung 1980.

Die Vorbereitungsgruppe für die interne Wochenendarbeit für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft innerhalb der Jugendsektion (Novembertreffen 1979 und 1980).

Die Vorbereitungsgruppe für die Tagung in Kings Langley durch zwei Jahre bis zur Weihnachtstagung 1978/79.

Die Vorbereitungsgruppe für die Pfingsttagung in Järna, August 1980.

Die Gruppe der Vertreter der Jugendsektion innerhalb der Michaeli-Konferenz, September 1979.

Die Gruppen der Studienarbeit an den Mysteriendramen Weihnachten 1979/80.

Klassenmitgliederezusammenkünfte innerhalb der Jugendsektion, besonders die Wochenendarbeit März 1980.

Die Vorbereitungsgruppe der internationalen Jugendtagung in Firenze, April 1981.

Die Jugendgruppen innerhalb der Camphill-Bewegung sowohl in Europa wie in Amerika, die mehr und mehr eine bewusste Zusammenarbeit mit der Jugendsektion haben wollen.

Eine lange Reihe von Jugendgruppen, die mehr oder weniger kontinuierlich ihre Wirksamkeit in den anthroposophischen Arbeitszentren in Europa und Amerika entfalten, die in ständigem Kontakt mit dem Leiter der Jugendsektion stehen, die aber nur spärlich eine gezielte Zusammenarbeit unter sich haben.

Einige Jugendgruppen arbeiten nur innerhalb einer der genannten Gruppen. Viele arbeiten gleichzeitig innerhalb von mehreren Studiengruppen und Vorbereitungsgruppen.

Diese Vielfalt ist, wie gesagt, nur erfreulich, sowohl wegen der Intensität wie der Verschiedenartigkeit.

Und doch werden jetzt die Stimmen ständig lauter, die nach einem kontinuierlich arbeitendem, zusammenfassendem Kollegium fragen. Denn wegen der Überfülle der Arbeit ist es selbstverständlich unmöglich, dass alle in allen Vorbereitungsgruppen ständig auch rechtzeitig über alle die anderen Vorbereitungsgruppen "zureichend" informiert sein können. Auch bildeten sich viele Vorbereitungsgruppen spontan, alle in Kontakt mit dem Leiter der Jugendsektion aber nicht so, dass die Bildung der einzelnen Vorbereitungsgruppen "genügend" für "zureichend" viele andere Jugendliche in anderen Gruppen bewusst gemacht werden konnte. Könnte nun nicht ein alles umfassendes Kollegium alle diese Initiativen im Bewusstsein haben und sie so viel wie möglich begleiten und fördern in einer bewusst gezielten, differenzierten Arbeitsteilung? Die Fülle der Initiativen schließt selbstverständlich aus, dass ein Einzelner alles mitmachen könnte. Mitteilungsblätter mögen nun hier vieles abhelfen. Sie werden meistens nur nachträgliche und unvollständige Informationen enthalten können. Wollen wir also ein solches Kollegium bilden? Ist die Lage innerhalb der Jugendsektion wirklich genügend reif für diese Bildung? Ist es nicht besser, zur Abklärung der verschiedenen noch durchaus unklaren Willensinitiativen eine Weile zu warten, bis ein Kollegium in geistgemäßer, bewusster Art gebildet werden könnte?

Erstveröffentlichung:

in **Mitteilungsblätter der Jugendsektion**, Nr 1, Dornach, März 1980

www.joergensmit.org ist die Webadresse mit Material von und über Jörgen Smit; Biografisches, Publikationen, Vorträge, Wirkungsstätten etc., herausgegeben von Rembert Biemond